



Samstag, 23. November 2024, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Mächtig gealtert

Im Manova-Einheizpodcast diskutieren Sven Brajer und Aron Morhoff mit dem Politologen Emanuel Richter über die Machtasymmetrie zwischen Alt und Jung und sinkende Geburtenraten in Zeiten der Dauerkrise.

von Sven Brajer, Aron Morhoff

Diesmal haben der Historiker Sven Brajer und der Medienethiker Aron Morhoff den Politikwissenschaftler und Buchautoren Professor Dr. Emanuel Richter zu

Gast. Sie diskutieren gemeinsam darüber, wie sehr die deutschen Regierungen die Vergreisung der Gesellschaft durch eine kinderunfreundliche Politik mitgeschaffen und dann Jahrzehnte ignoriert haben. Der politisch-medial forcierte Dauerkrisenmodus tut dazu sein Übriges zur demografischen Katastrophe.

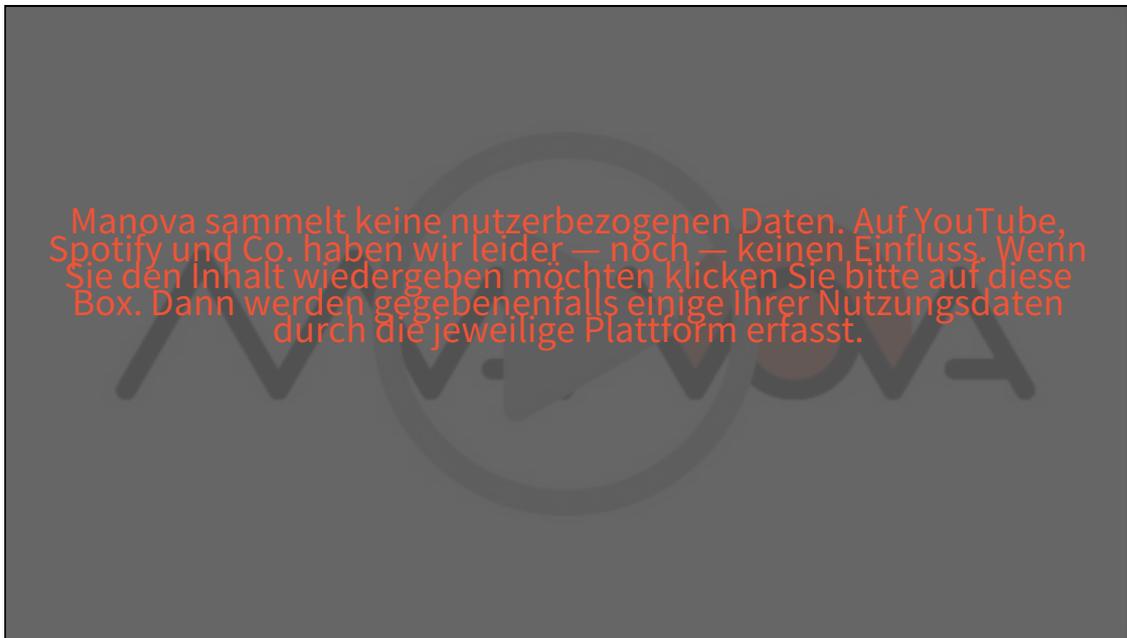
Emanuel Richter war von 2000 bis 2020 Professor für Politische Systeme am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen. Zuvor lehrte und forschte er an der University of California, Irvine. Darüber hinaus ist er regelmäßig als Kommentator in der politischen Berichterstattung des Fernsehsenders Phoenix tätig. 2020 erschien sein Buch „Seniorenendemokratie. Die Überalterung der Gesellschaft und ihre Folgen für die Politik“.

Nach Japan ist Deutschland weltweit das Land mit dem höchsten Durchschnittsalter: Zwar entscheidet sich glücklicherweise immer noch jeder Einzelne für oder gegen Kinder, allerdings sind die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen dafür in den letzten Jahren immer schlechter geworden. Dazu kommt, dass junge Menschen durch die Klimathematik und zweifelhafte Geschlechterbilder immer stärker davon abgehalten werden, Nachwuchs zu bekommen.

Dazu kommt eine Art spätrömische Dekadenz: Selbstverwirklichung steht bei vielen Angehörigen der Generationen X und Y ganz oben auf der Agenda – da bleibt nicht viel Zeit für Kinderbetreuung und auch die Notwendigkeit der Fortpflanzung erscheint ihnen in der postmodernen, westlichen Gesellschaft nicht mehr notwendig. Während in den Großstädten KiTaplätze Mangelware sind, zeigt sich die andere Kehrseite dieser Medaille vor allem auf dem Land: In

manchen Gegenden Deutschlands sieht man kaum noch Menschen unter vierzig Jahren, es fehlt zunehmend an Angestellten, Fach- und Pflegekräften. Über all diese Entwicklungen und das Konzept der „Seniorenendemokratie“, was eine mögliche Gerontokratie verhindern soll, darüber geht es in diesem Podcast.

Sven Brajer und Aron Morhoff im Gespräch mit Emanuel Richter



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: [Odysee](https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-podcast-%E2%80%9Em%C3%A4chtiggealtert%E2%80%9C:5)
(https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-podcast-%E2%80%9Em%C3%A4chtiggealtert%E2%80%9C:5)



Sven Brajer ist promovierter Historiker sowie Museologe und Journalist. Der gelernte Einzelhandelskaufmann studierte an der TU Dresden Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind: deutsche und europäische Sozial-,

Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, besonders Parteien und Bewegungen, Revolutionsforschung, Ostdeutschland, Geopolitik mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa. Im Frühjahr 2023 erschien sein Buch: „**Die (Selbst)Zerstörung der deutschen Linken. Von der Kapitalismuskritik zum woken Establishment**

(<https://mediashop.at/buecher/die-selbstzerstoerung-der-deutschen-linken/>)“. Weitere Informationen unter imosten.org (<https://imosten.org/>).



Aron Morhoff ist Medienethiker. Er studierte in Ludwigsburg, Erlangen und New York. Seine Schwerpunkte sind die gesellschaftliche Disruption, Fragmentierung und Entfremdung durch mediale und technologische Entwicklungen. Seine Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit der Dynamik politischer Debatten in sozialen Netzwerken und der medialen Rezeption der Ausschreitungen in Chemnitz. Als Reporter und Journalist arbeitete er bei der Nachrichtensendung **Der fehlende Part**. Mit Beginn des Ukrainekriegs kündigte er seinen Job bei **RT DE**. Seitdem ist er ein Teil der Medienproduktion **NuoViso**.